

Ungleichheitsdynamiken und die Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Olaf Groh-Samberg, Bremen

*Unzufriedenheit in Deutschland trotz Wirtschaftsboom und
Wohlfahrtsstaat?*

*Jahrestagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e. V.
Evangelische Akademie Loccum, 19./20.9.2018*

Ungleichheit als Gefährdung gesellschaftlichen Zusammenhalts?

1. Soziale Spaltungen

- Modernisierungsgewinner und –
verlierer
- Abgehängte Unterschicht
- Abgehobene Eliten

Ungleichheit als Gefährdung gesellschaftlichen Zusammenhalts?

1. Soziale Spaltungen führen nur unter Zusatzbedingungen zu sozialen Konflikten
 - + Konfliktmobilisierung: wahrgenommene Verletzung legitimer Gerechtigkeitsvorstellungen
 - + Rolle der „Mittelschichten“: unzureichende Integrationskraft

Ungleichheit als Gefährdung gesellschaftlichen Zusammenhalts?

2. Soziale Verwerfungen

- Negative Auswirkungen der Ungleichheit auf die *gesamte* Gesellschaft (Wilkinson/Pickett 2010)
 - Wohlbefinden und Gesundheit
 - Soziales Kapital
 - Wirtschaftswachstum
- Zentraler Mechanismus negativer sozialer Auswirkungen: *status anxiety* (Statusstress)

Fragen

- In welchem Ausmaß existiert eine sozio-ökonomische Spaltung?
- Wie übersetzt sie sich in gesellschaftliche Konflikte?
- Welche Rolle spielen die Mittelschichten?
- Inwiefern wirkt sich Ungleichheit negativ auf die Gesamtgesellschaft aus?

(Hypo-)Thesen

- Es hat sich eine abgehängte Unterschicht entwickelt
- Gerechtigkeitskonflikte entzünden sich an verletzten „Anspruchsrechten“ (im Unterschied zu Leistungs- oder Chancengerechtigkeit)
- Ein „kompetitives Ungleichheitsregime“ verwickelt die Mittelschichten in entsolidarisierende Statuskonkurrenzen

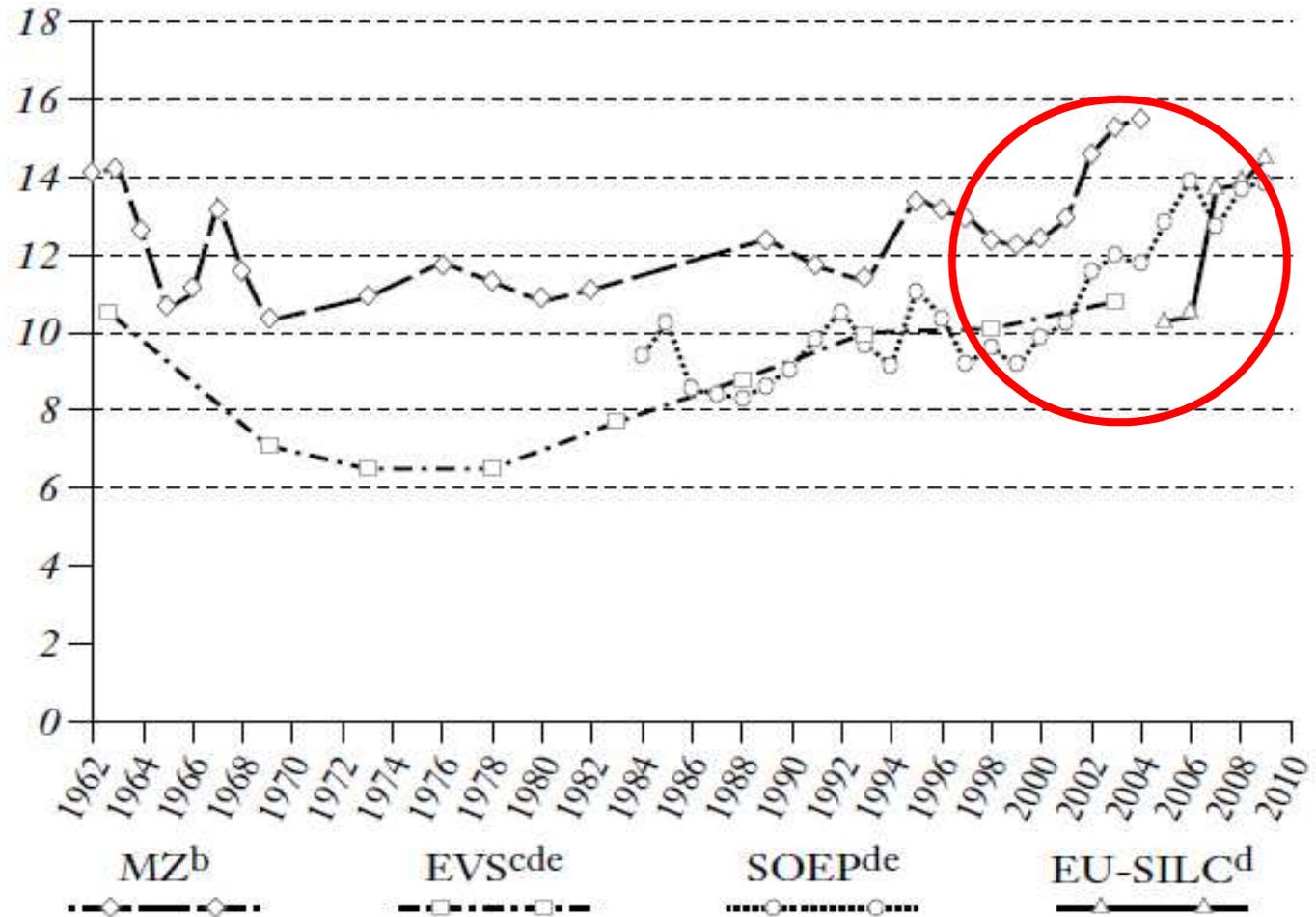
Gliederung

- Zunahme und Verfestigung von Armut
- als Ausdruck einer sozialen Spaltung?
- Gefährdungen des gesellschaftlichen Zusammenhalts

VERFESTIGUNG VON ARMUT

Langfristiger Anstieg der Armut in Deutschland

Beschleunigter Anstieg 1999-2005: Entkopplung von Armuts- und Konjunktur-entwicklung seither?



^a Anteil an Personen mit einem verfügbaren Einkommen von weniger als 50 Prozent des mittleren Netto-Äquivalenzeinkommens (gesamtdeser Mittelwert nach 1991), ältere OECD-Skala ^b Monatseinkommen, preisbereinigt ^c bis 1993 ohne Ausländer, 1973–88 ohne Haushalte mit mehr als sechs Personen ^d Vorjahreseinkommen ^e einschl. Mietwert für selbst genutztes Wohneigentum

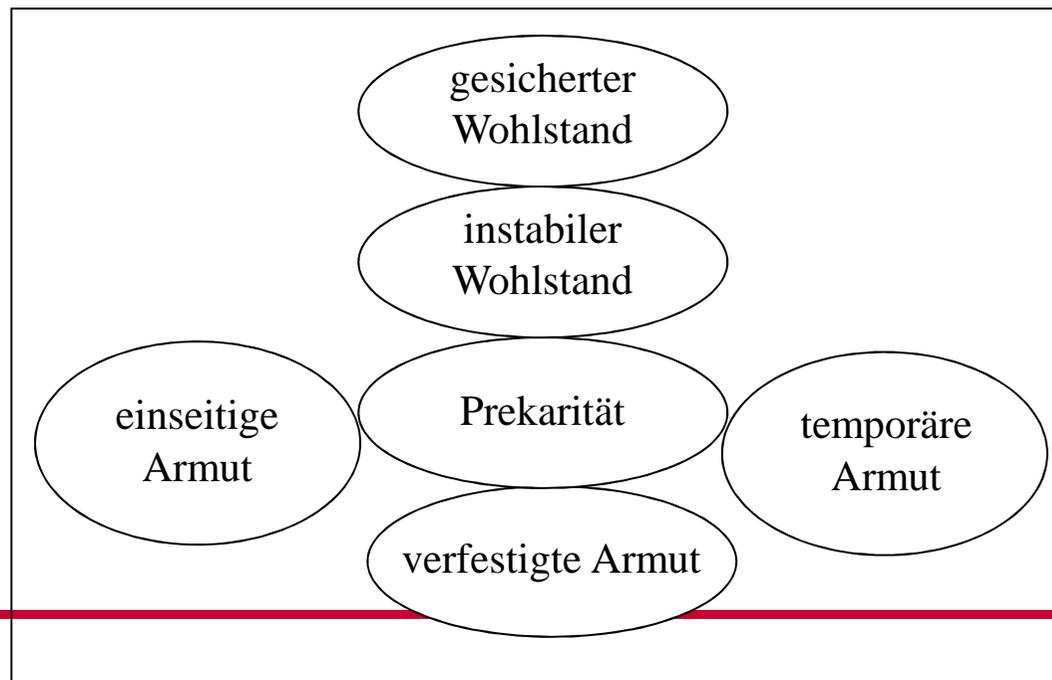
Quelle: MZ: BOEHLE 2008; EVS: BECKER 1997, HAUSER, BECKER 2001, 2005, Berechnungen für 2003 Irene Becker; SOEP, EU-SILC: eigene Berechnungen

Dimensionen der Verfestigung von Armut



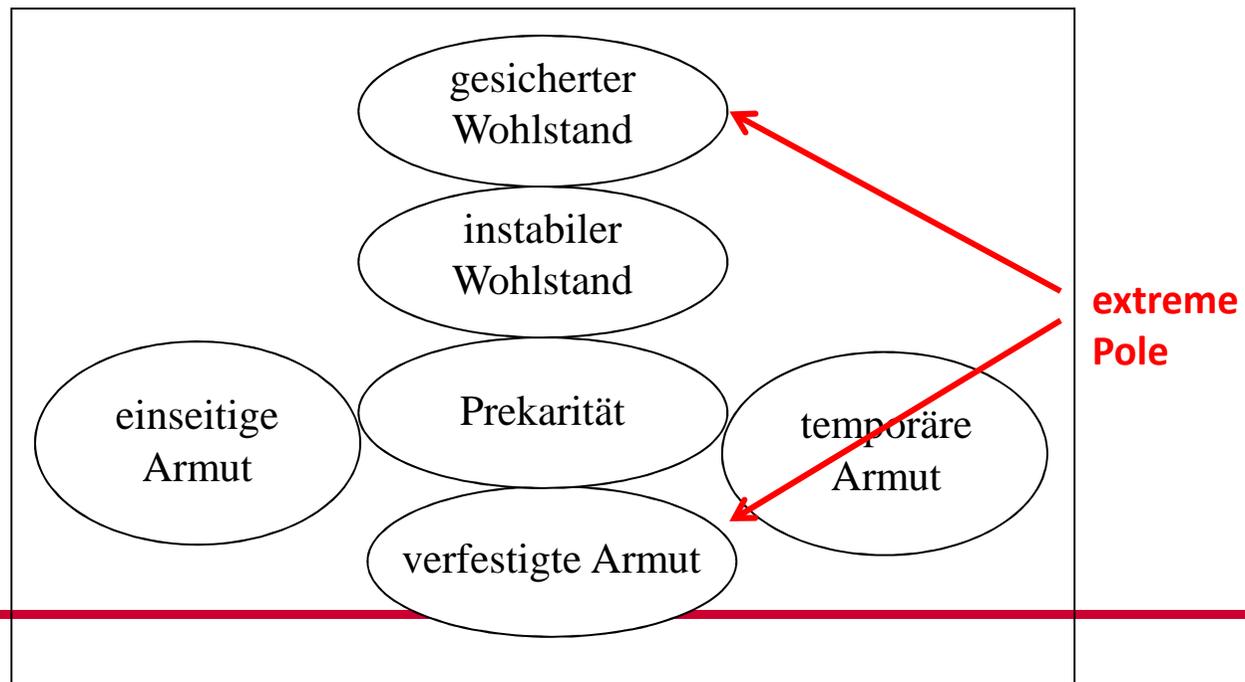
- Erscheinungsformen von Armut und Prekarität
 - multidimensional: **Einkommen + Lebenslagen**
(Wohnen, Rücklagen, Arbeitslosigkeit)
 - längsschnittlich: **5-Jahres-Panel**
 - Datenbasis: Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

- Typologie:



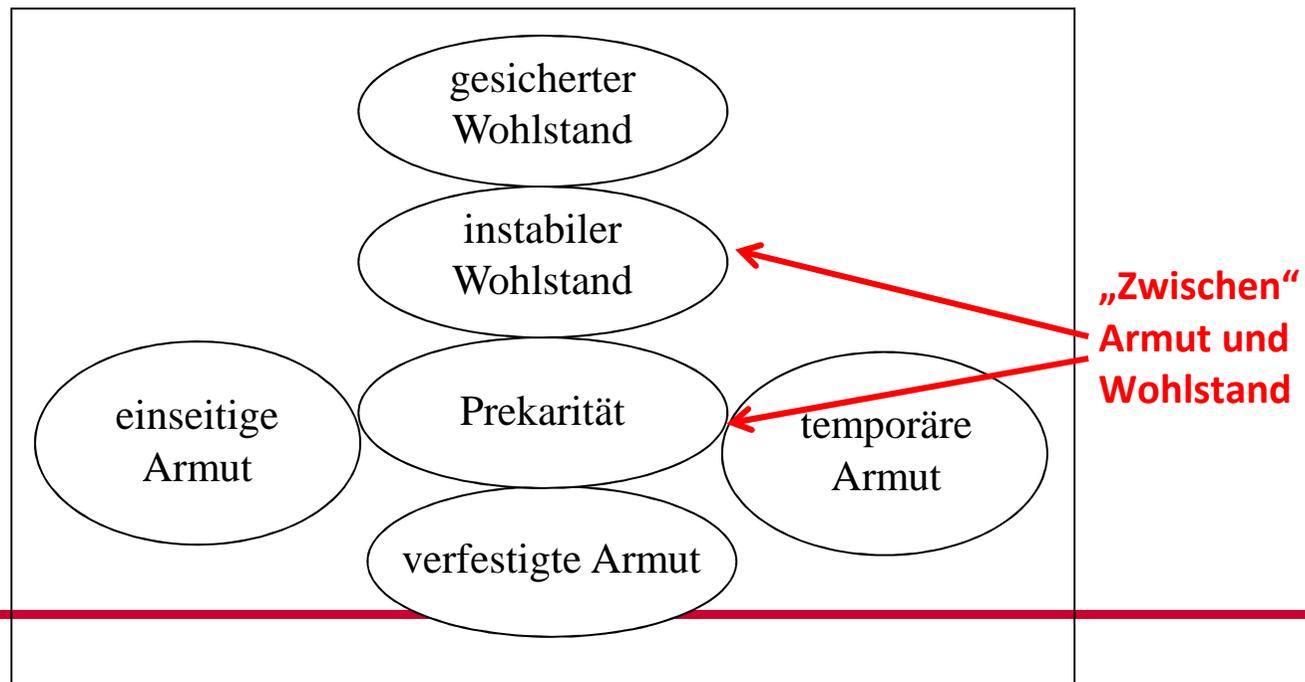
- Erscheinungsformen von Armut und Prekarität
 - multidimensional: **Einkommen + Lebenslagen**
(Wohnen, Rücklagen, Arbeitslosigkeit)
 - längsschnittlich: **5-Jahres-Panel**
 - Datenbasis: Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

- Typologie:



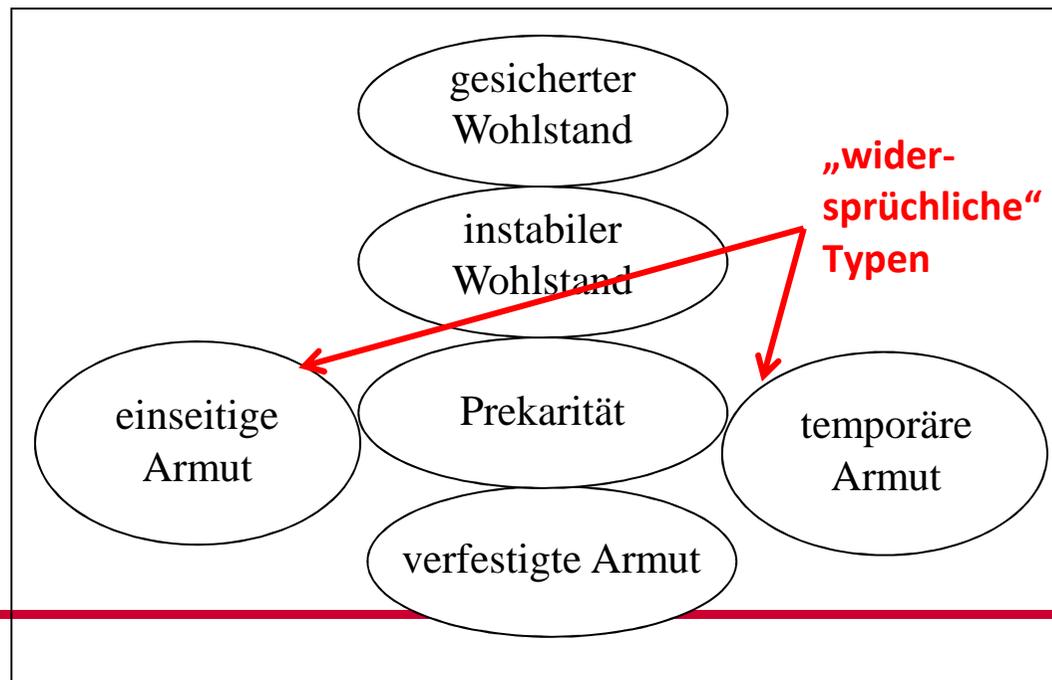
- Erscheinungsformen von Armut und Prekarität
 - multidimensional: **Einkommen + Lebenslagen**
(Wohnen, Rücklagen, Arbeitslosigkeit)
 - längsschnittlich: **5-Jahres-Panel**
 - Datenbasis: Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

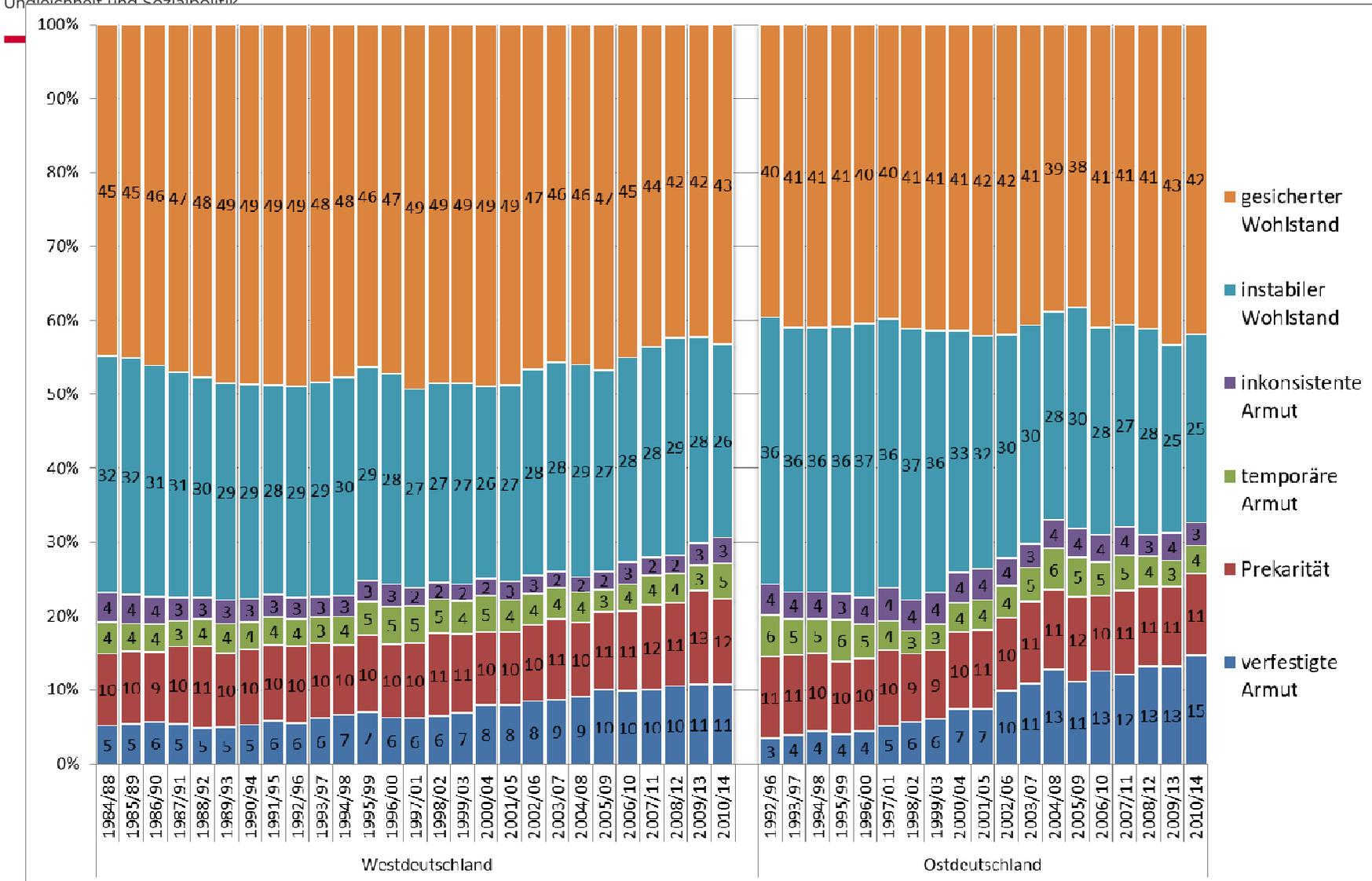
- Typologie:



- Erscheinungsformen von Armut und Prekarität
 - multidimensional: **Einkommen + Lebenslagen**
(Wohnen, Rücklagen, Arbeitslosigkeit)
 - längsschnittlich: **5-Jahres-Panel**
 - Datenbasis: Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

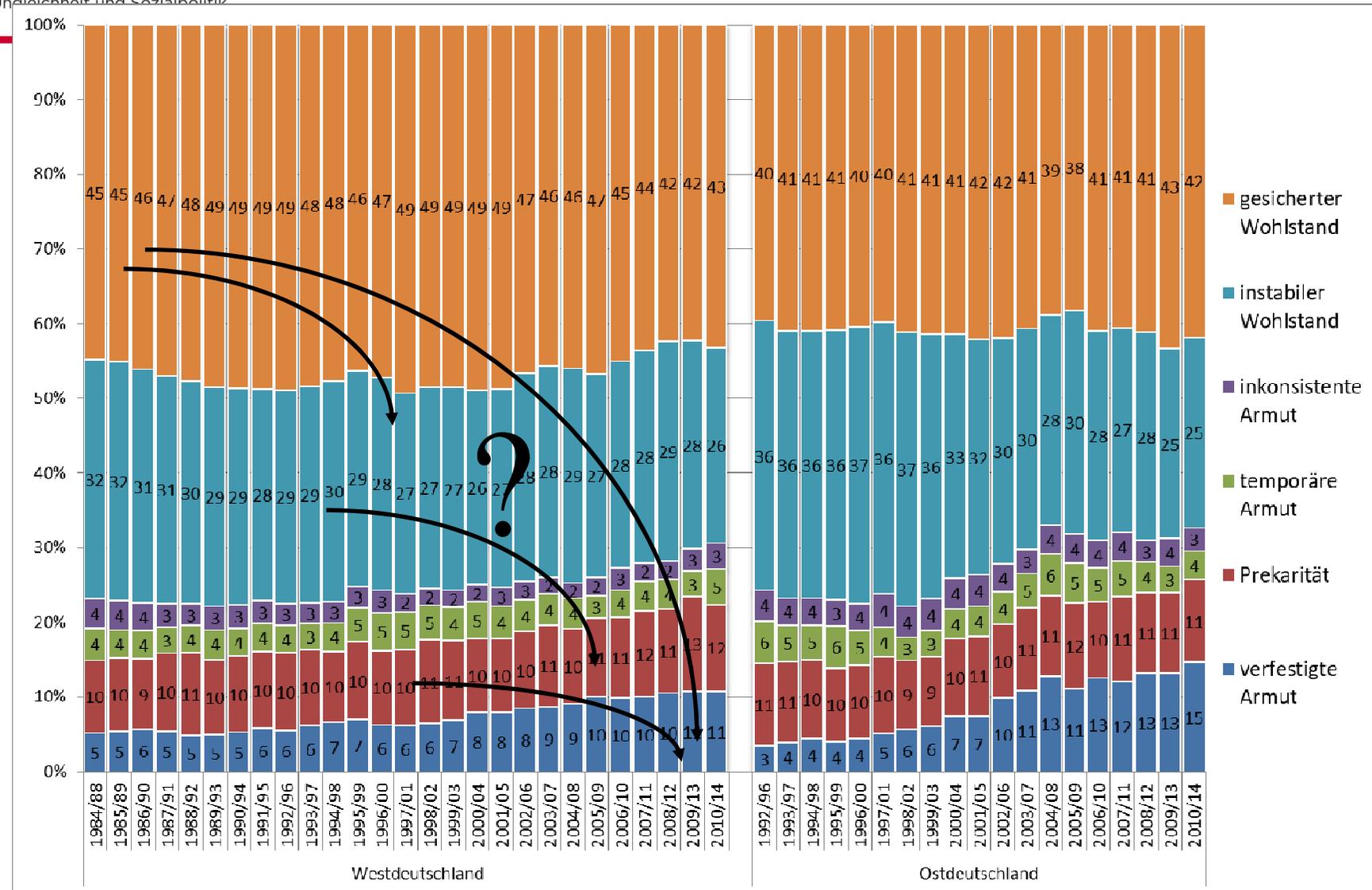
- Typologie:





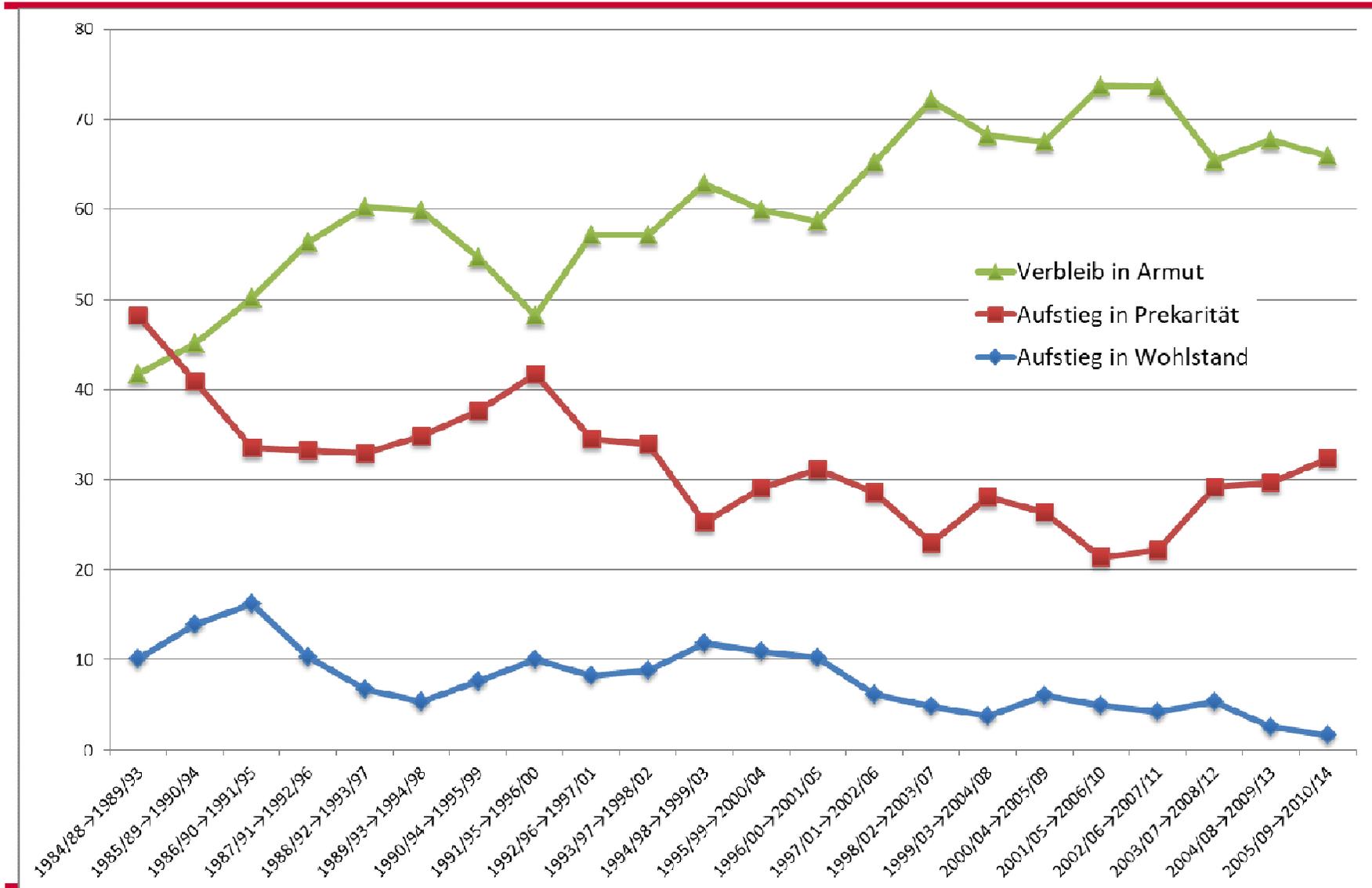
SOEPv31, 1984-2014, balancierte 5-Jahres-Panel, gewichtete Ergebnisse

Trends

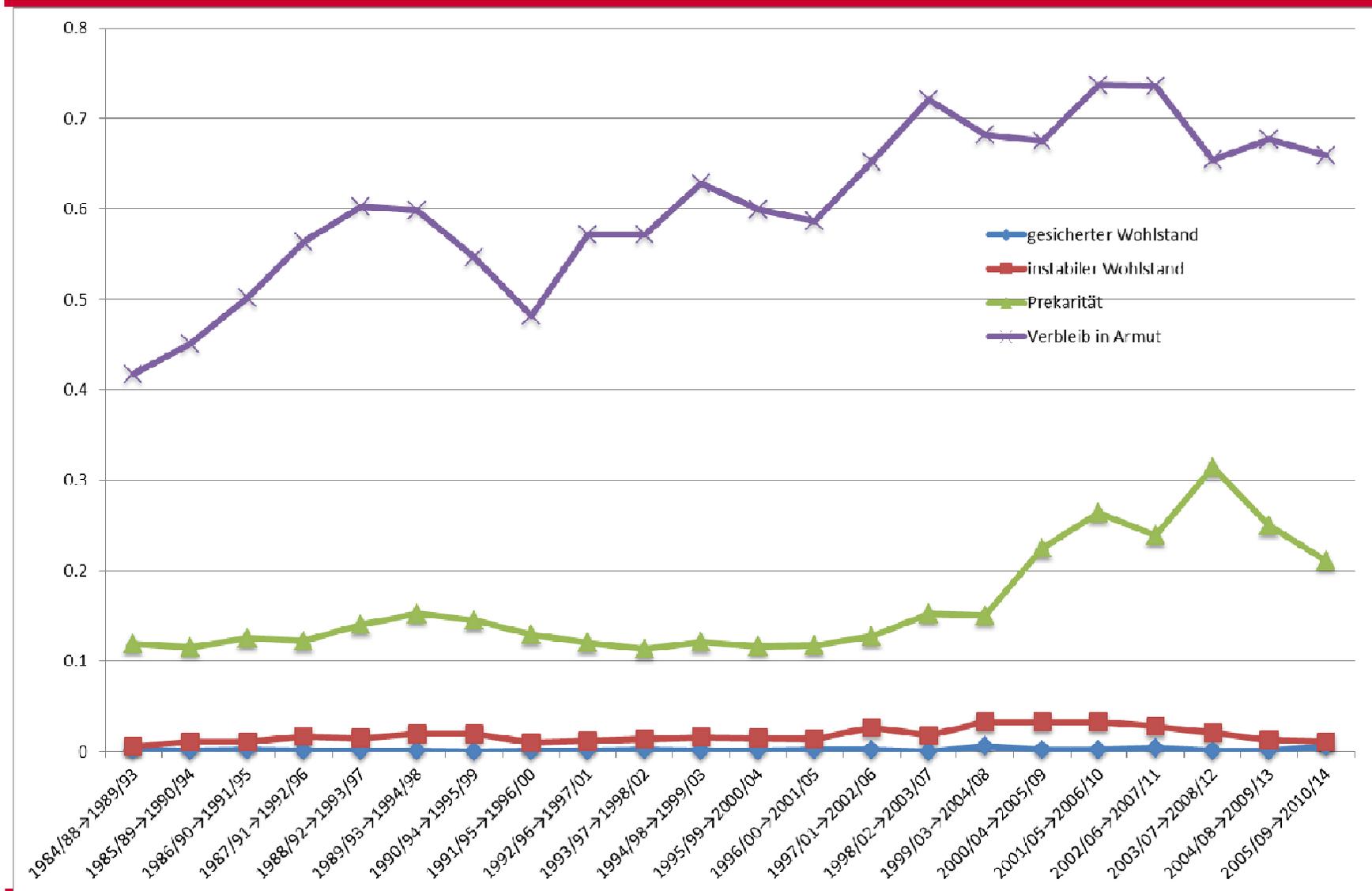


- Übergänge von einer 5-Jahresperiode (t_1-t_5) zur nächsten 5-Jahresperiode (t_6-t_{10})

2009-13 2004-08	Gesicherter Wohlstand	Instabiler Wohlstand	Prekarität	Verfestigte Armut	Gesamt
Gesicherter Wohlstand	76%	21%	3%	0%	100%
Instabiler Wohlstand	30%	47%	22%	2%	100%
Prekarität (inkl. temporäre und inkonsistente Armut)	5%	22%	50%	24%	100%
Verfestigte Armut	0%	1%	32%	67%	100%

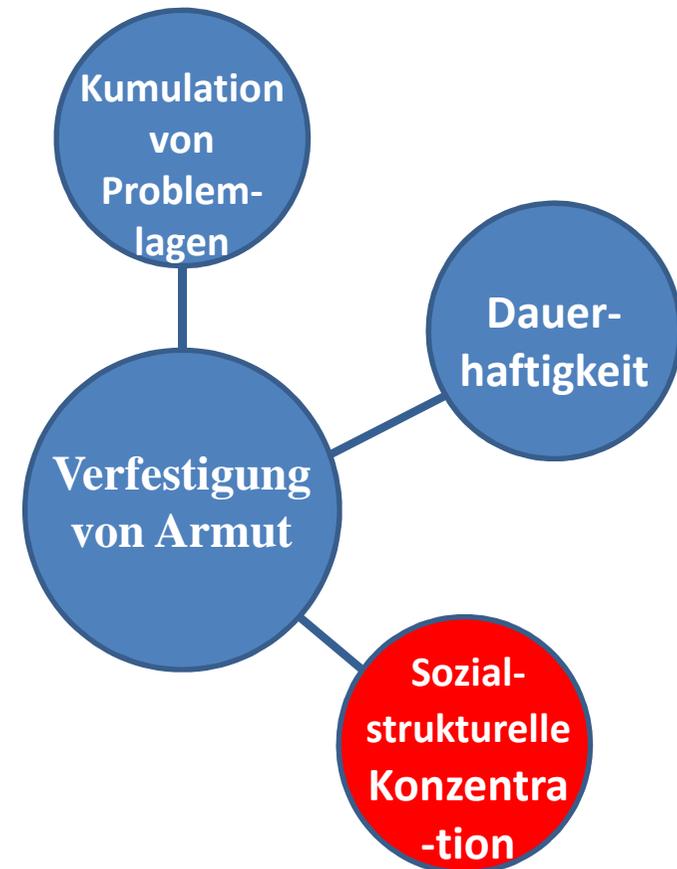


SOEPv31, 1984-2014, balancierte 10-Jahres-Panel, gewichtete Ergebnisse



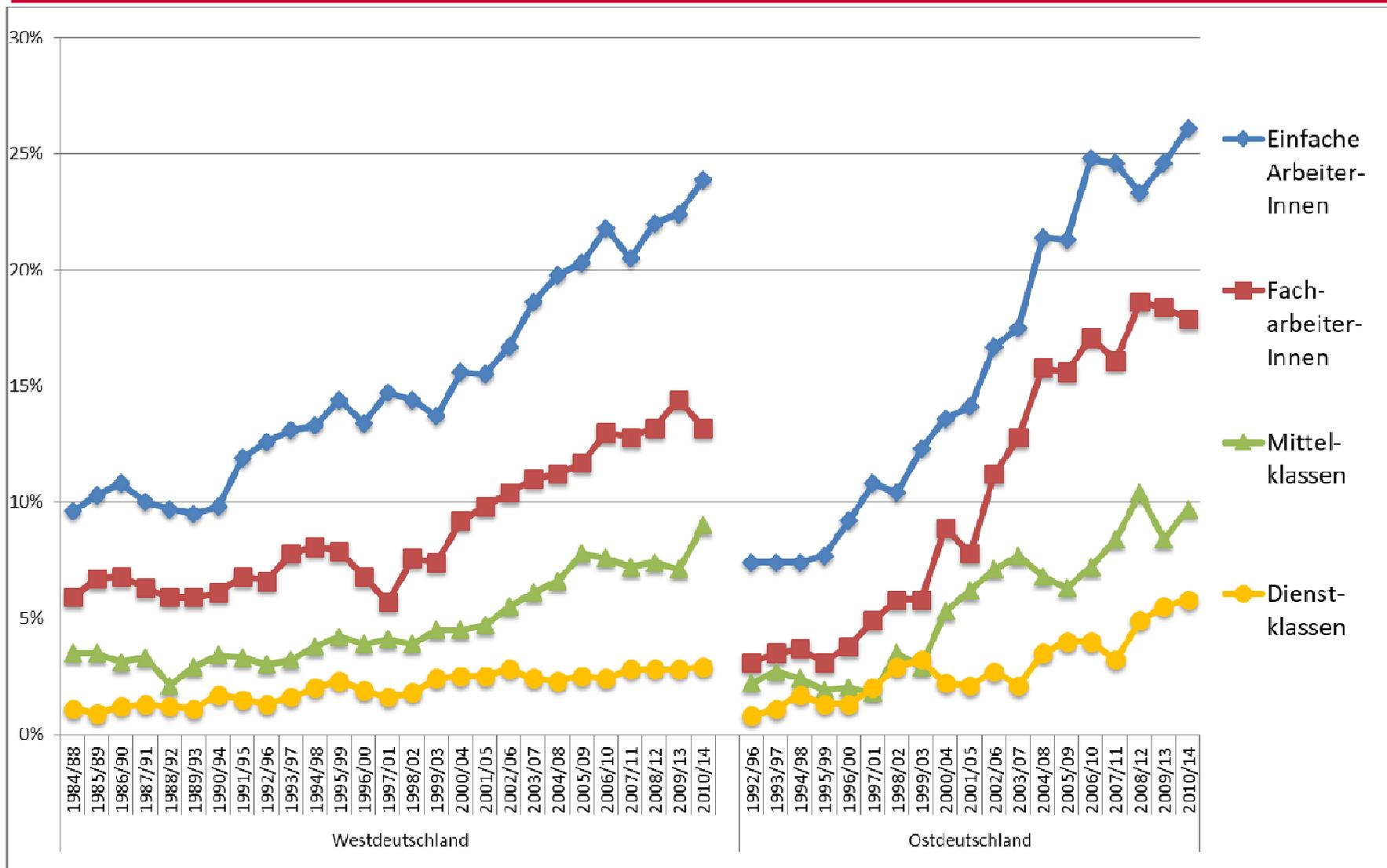
SOEPv31, 1984-2014, balancierte 10-Jahres-Panel, gewichtete Ergebnisse

Sozialstrukturelle Verfestigung: Risikogruppen der „verfestigten Armut“



socium Verfestigte Armut nach Klassenlage

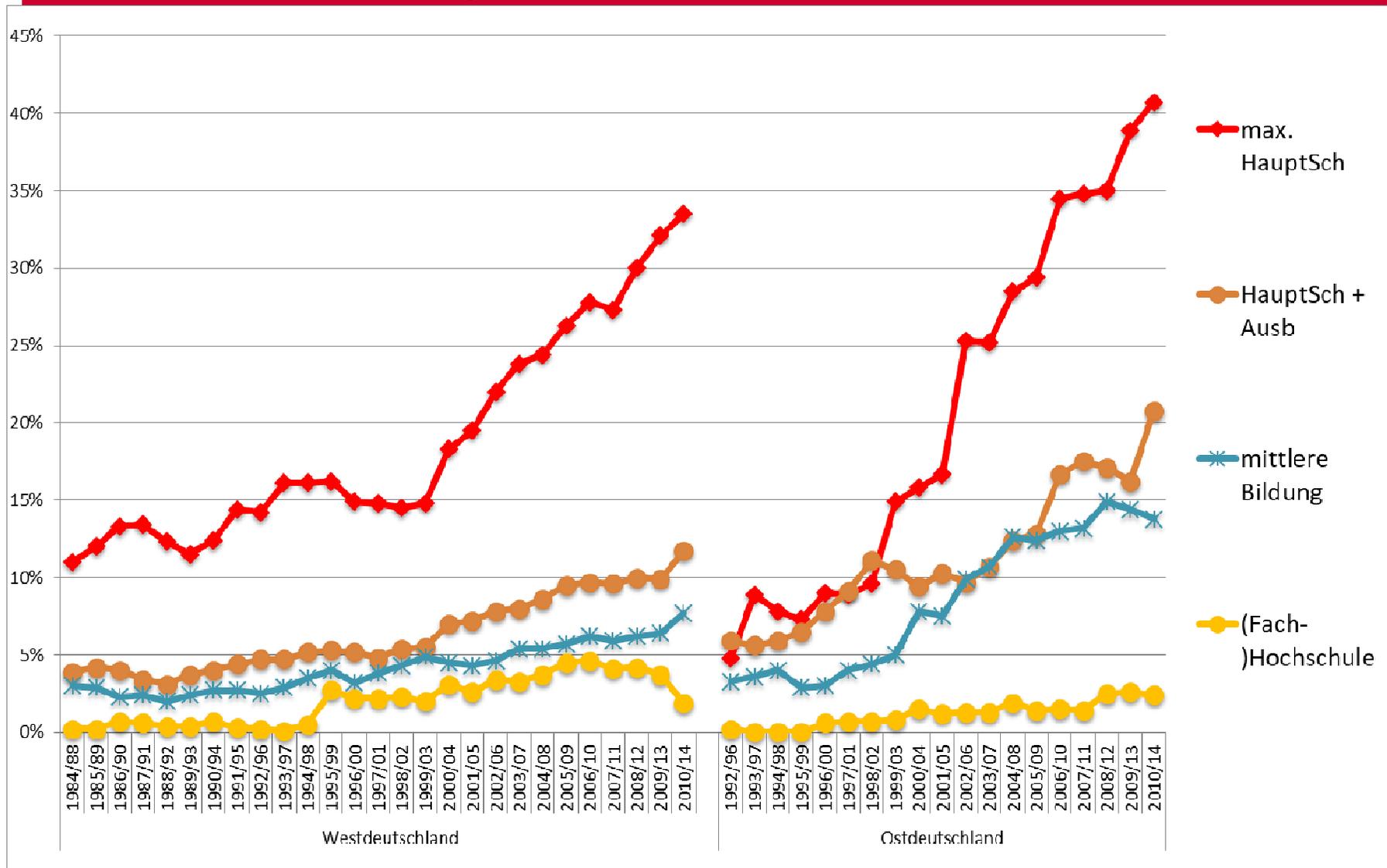
Forschungszentrum
Ungleichheit und Sozialpolitik



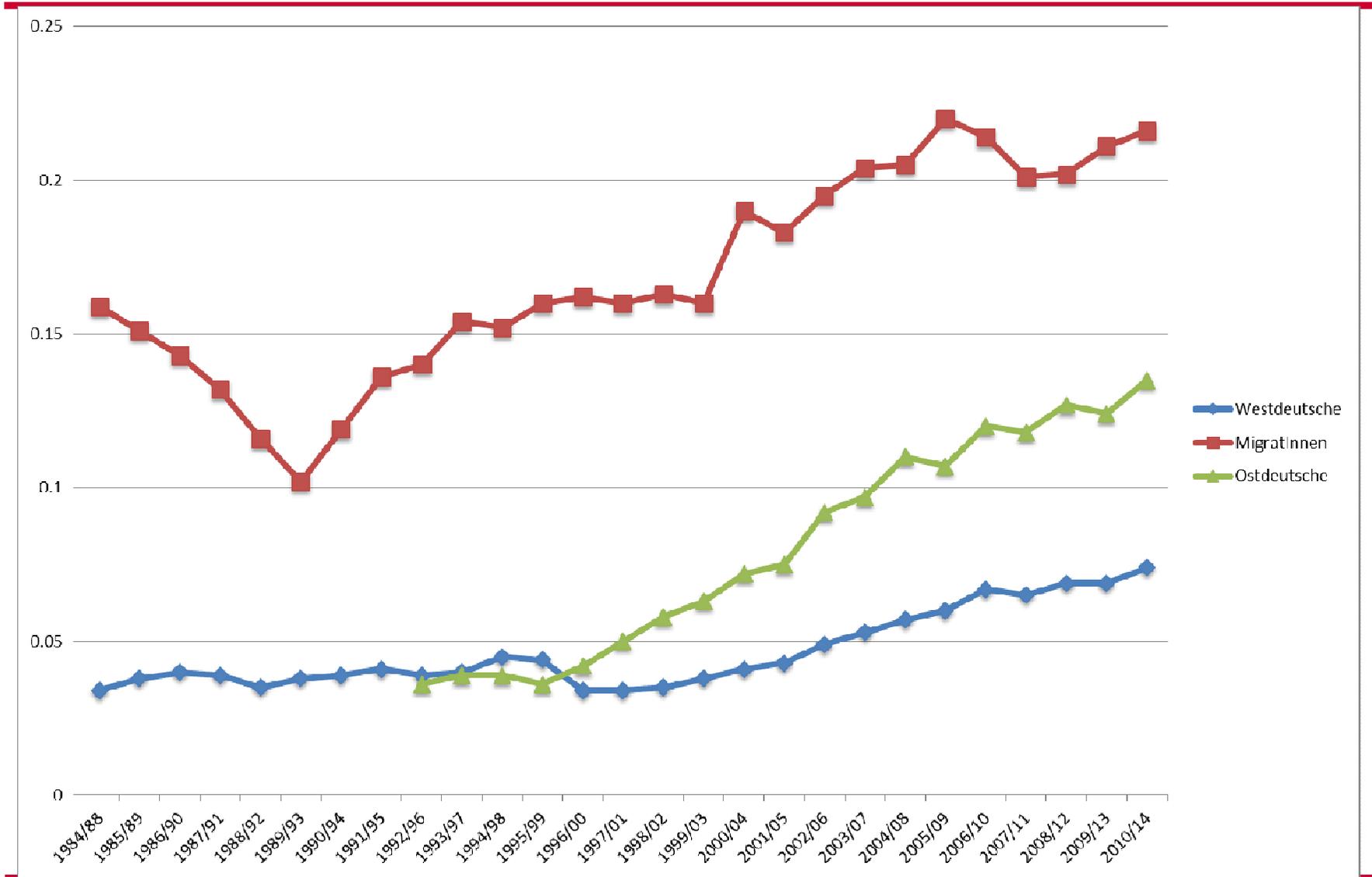
SOEPv31, 1984-2014, balancierte 5-Jahres-Panel, gewichtete Ergebnisse

socium Verfestigte Armut nach Bildung

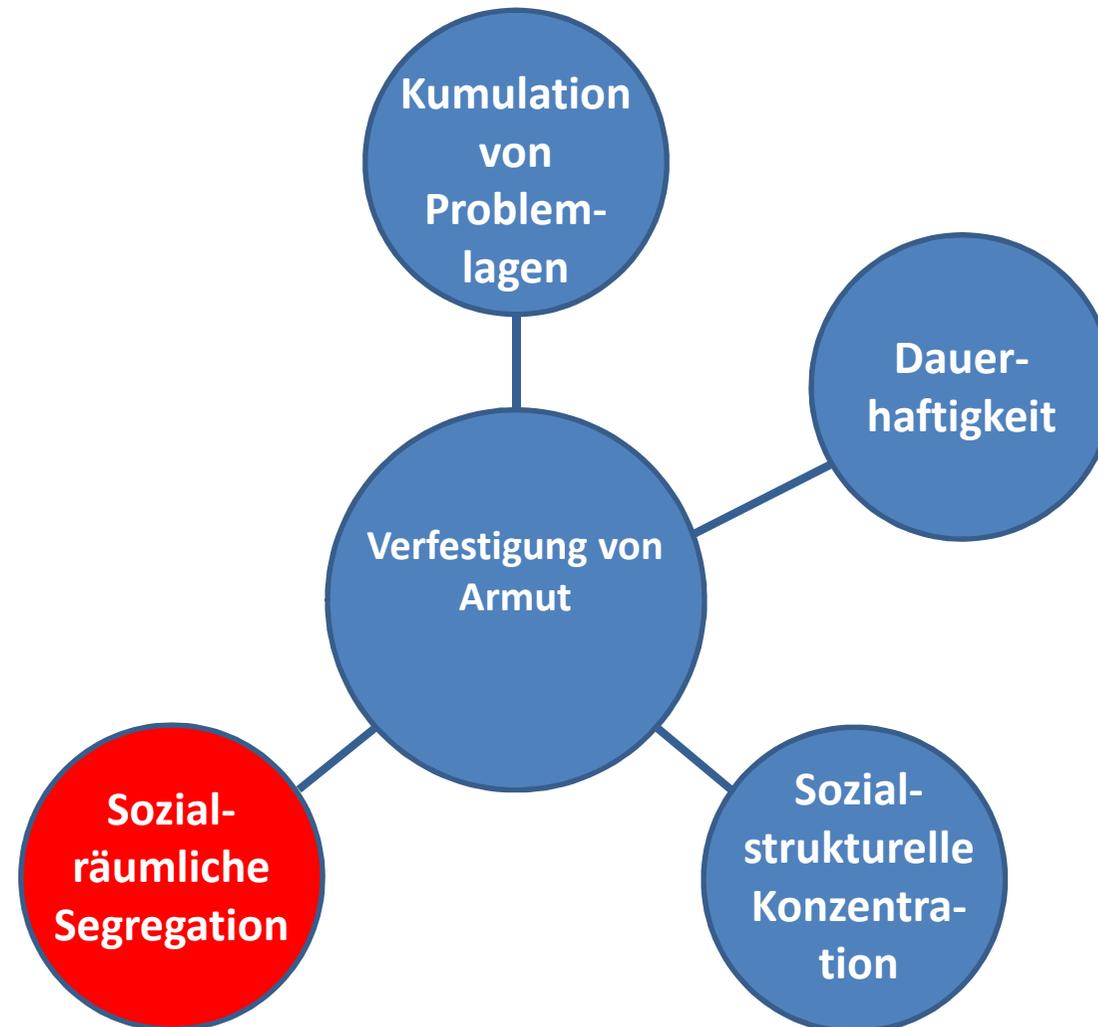
Forschungszentrum
Ungleichheit und Sozialpolitik



SOEPv31, 1984-2014, balancierte 5-Jahres-Panel, gewichtete Ergebnisse

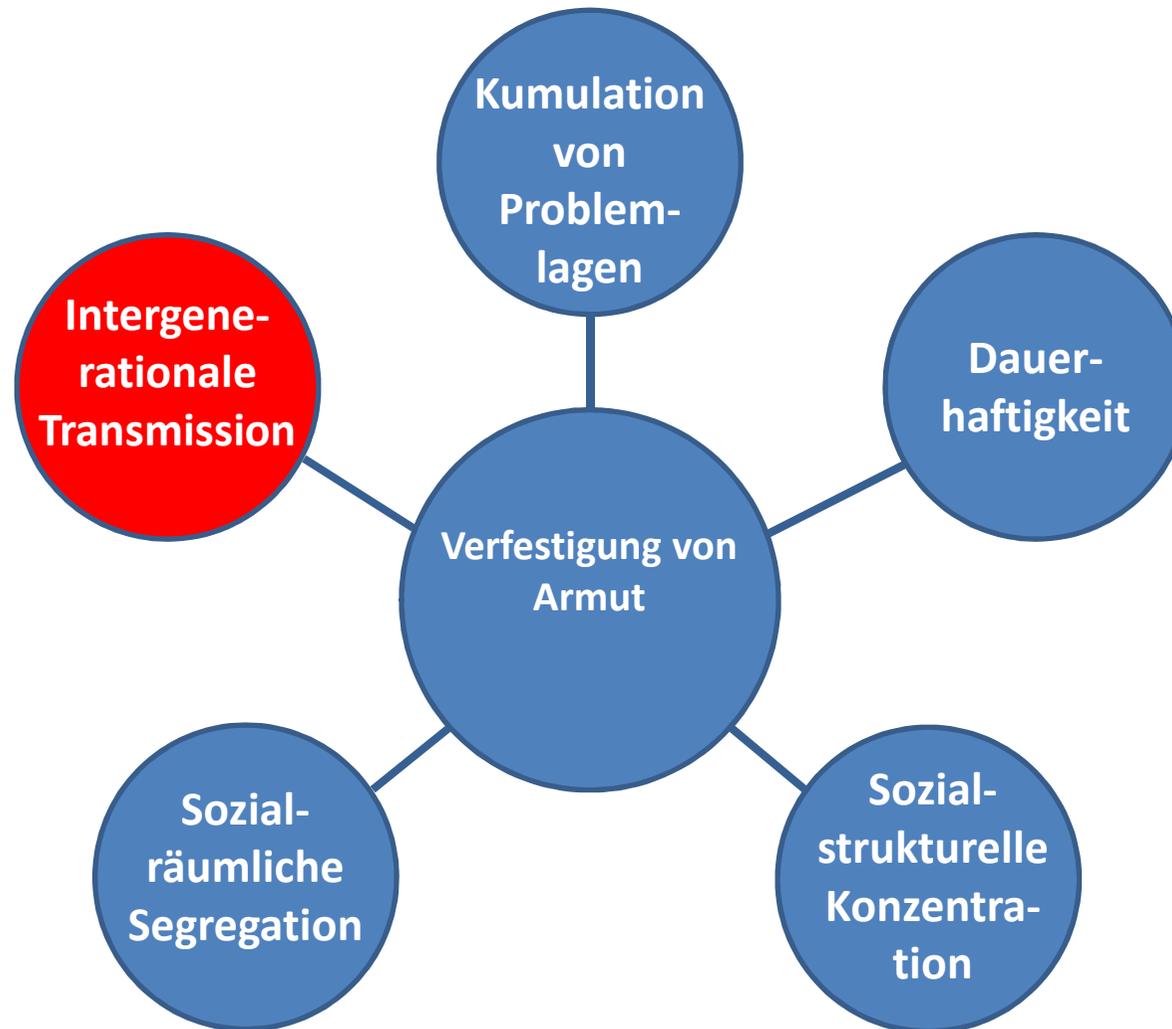


SOEPv31, 1984-2014, balancierte 5-Jahres-Panel, gewichtete Ergebnisse



Gutachten zur sozialräumlichen Segregation von Armut (Goebel/Hoppe 2015)

- „Die Studien zeigen: Es gibt sozialräumliche Segregation in den großstädtischen Gebieten Deutschlands und sie ist im Beobachtungszeitraum leicht gestiegen. Sozialräumliche Segregation und Armutsrisiko hängen statistisch zusammen, wobei sozioökonomische Segregation schwerer wiegt als ethnische Segregation. Je mehr Niedriglohnbeschäftigte in einer Stadt wohnen, desto höher ist die Segregation.“ (5. A+R, S. 150)
-



Armut von Kindern (12-16 Jahre) →
 Armut im (jungen) Erwachsenenalter (22-26 Jahre)
 (Sample: mind. 15 Jahre im SOEP)

Alter 22-26 Alter 12-16	Gesicherter Wohlstand	Instabiler Wohlstand	Prekarität	Verfestigte Armut	Gesamt
Gesicherter Wohlstand	58.4%	21.9%	17.0%	2.7%	100% (n=476)
Instabiler Wohlstand	36.4%	37.9%	20.9%	4.8%	100% (n=330)
Prekarität (inkl. temporäre und inkonsistente Armut)	15.7%	30.6%	40.3%	13.4%	100% (n=268)
Verfestigte Armut	4.8%	15.1%	50.0%	30.2%	100% (n=126)

-
- Der Anstieg der Armut in Deutschland ist das Ergebnis ihrer Verfestigung
 - keine „Verzeitlichung“ und „Individualisierung“ der Armut, sondern strukturelle Verfestigung
 - weniger Zunahme von Abstiegen in Armut als Abnahme von Aufstiegen aus Armut
 - Besonders dramatischer Anstieg der Armut in Ostdeutschland
 - Die Verfestigung der Armut ist ein sich selbst verstärkender, dynamischer Prozess
 - Kumulationen und Verstetigung von materiellen Problemlagen: Armut ist „mehr als die Summe als die Summe ihrer Teile“
 - Wechselwirkungen individueller und kontextueller Verfestigungen: Festsetzen von Armut in Biographien, Stadtteilen und Milieus
-

SOZIALE SPALTUNG?

Verfestigung von Armut als Entkopplung einer Unterschicht?

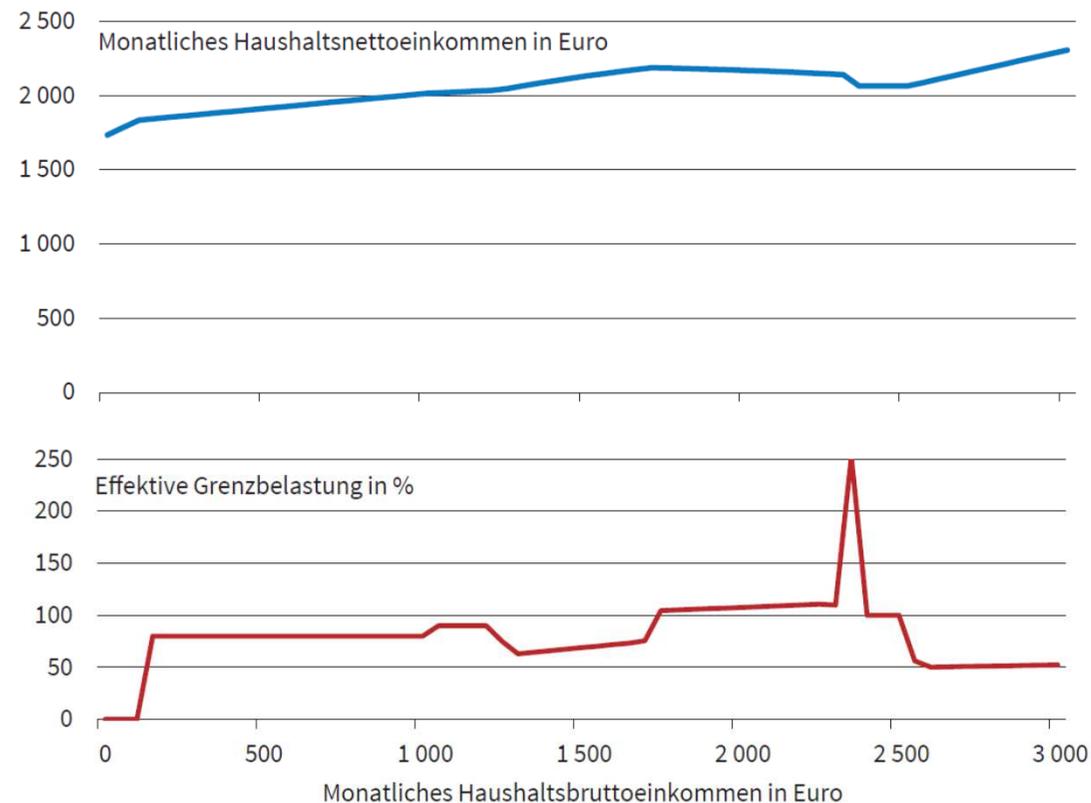
- (Geringe) Soziale Mobilität
 - Bildung
 - Arbeitsmarkt
- (Fehlende) politische Repräsentation
 - Politische Partizipation
 - Politische Responsivität
- Tendenzen sozialer Segregationen?
 - Bildungssystem, Betriebe
 - Zivilgesellschaft, Stadtteile
 - Kulturangebote

Armutspolitik

- Sozialpolitik
 - Erfolge und Probleme der „Aktivierung“
 - Fehlanreize: hohe Grenzbelastungen unterer Einkommen
 - Mobilisierung von Solidarität

Nettoeinkommen und Grenzbelastung nach Bruttoeinkommen

Am Beispiel einer alleinerziehenden Person mit zwei Kindern^a



^a Kindergeldberechtigte Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Die unterstellte Miete beträgt 510 Euro inklusive Heizkosten.

^b Der Prozentsatz, um den ein brutto zusätzlich zum momentanen Einkommen verdierter Euro durch Einkommensteuer, Abgaben und Transferentzug reduziert wird. Die Grenzbelastung von 80% im Intervall zwischen 100 und 1 000 Euro Bruttoeinkommen bedeutet, dass hier von einem zusätzlich zum momentanen Bruttoeinkommen verdienenden Euro effektiv nur 20 Cent in die Haushaltskasse fließen.

Quelle: Mikrosimulationsmodell des IAB.

© ifo Institut

Armutspolitik

- Bildungspolitik
 - Expansive Bildungspolitik und relative Bildungsungleichheiten
 - Bildungswettbewerb als Statuskonkurrenz
 - Rolle der Mittelschichten

Vorläufiges Resümé

- Empirische Evidenzen für eine Verfestigung von Armut
- Wenig Forschung zu Fragen einer sozialen Segregation
- Keine erkennbaren politischen Konzepte für eine nachhaltige Reduktion von Armut
- Wahrgenommenes Gerechtigkeitsdefizit
- Hohes Konfliktpotential

-
- ... viele offene Fragen!

-
- Vielen Dank!
 - Kommentare willkommen:
ogs@bigsss-bremen.de